

Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Kreisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

Abonnementpreis für Post und Stadt freiheimend, Preisbezug halbjährl. 2.00 M., 1.10. Postbez. monatl. Nachlieferung vorbehalten. Erhöhter verkäuflicher Preis monatlich 1.50 M. — Einzelhefte 25 Cts. — Postfachnummer: Postamt Leipzig Nr. 16 654. Reichsdruckerei Köpcke & Wittenberg, Merseburg. — Druck und Vertrieb: Köpcke & Wittenberg, Leipzig, Postfach 101. — Fernruf: 101. —



Anzeigenpreis für den achtspaltigen Millimeterraum 7 Cent pro Linie, im Reklameteil 25 Cent pro Linie; für Chiffrenanzeigen und Nachmeldungen 21 Cent pro Linie. — Bei Anrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgebend. — Familienanzeigen ermäßigt. — Rabat nach Tarif. — Vorkaufspreise ohne Verbindlichkeit. — Belegnummer wird berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100.

1924
10. Okt. 1924
11. Okt. 1924
12. Okt. 1924
13. Okt. 1924
14. Okt. 1924
15. Okt. 1924
16. Okt. 1924
17. Okt. 1924
18. Okt. 1924
19. Okt. 1924
20. Okt. 1924
21. Okt. 1924
22. Okt. 1924
23. Okt. 1924
24. Okt. 1924
25. Okt. 1924
26. Okt. 1924
27. Okt. 1924
28. Okt. 1924
29. Okt. 1924
30. Okt. 1924
31. Okt. 1924

Tageschronik
Für die Räumung Dortmunds sind eine große Anzahl Gendarmerieeinheiten der Reichs- und Landesbehörden eingesetzt.

Die Vereinigten Vaterländischen Verbände fordern in einem Wahlaufschuß zur kräftigen Unterstützung der nationalen Parteien im Wahlkampf auf.

Der französische Anteil an der Dawes-Anleihe ist von den Pariser Banken übernommen worden.

Die irakentische und jugoslawische Regierung haben sich über ein Defensivabkommen verständigt.

Das befreite Dortmund.

Das Ende einer Leidenzeit.

Mehr als 21 Monate hat Dortmund in französischer Hand gelegen. Jetzt endlich ist es wieder frei, frei von allen Schrecken, frei von dem Druck eines rachsüchtigen und habsüchtigen Feindes, frei wieder in seinen Tug und Sünden, in seiner wirtschaftlichen Entwicklung und seinen Gedanken. Wie ein sprechendes Traumbild liegen die langen Monate französischer Willkürherrschaft und Brutalität hinter der Dortmund-Wälder. Der Tag der Freiheit, niemals längerer als in den Tagen letzter Leiden, ist angebrochen, angebrochen für die Dortmunder Bevölkerung, aber noch immer nicht für die gefestigten Brüder an Ruhr und Rhein. Aber er ist gekommen und er bringt neue Hoffnung in sich, daß auch die Freiheit der noch immer gefesselten, nach Millionen schlappenden deutschen Stammesgenossen im Anmarsch ist.

Das Dortmund, eine der am dichtesten bewohnten Städte des deutschen Industriegebietes, zu leiden und zu erdulden hatte, ist ein trauriges Kapitel. Als im Januar 1923 auch die Dortmunder Bevölkerung sich zum stillen und zähen Kampf um die nationale Freiheit zusammenfand und allen französischen Forderungen und Verbrechen unerschrocken sich leistete, ein immer tiefer werdender Teufel, der sich allmählich zu einer grauenhaften Fokierung der Dortmunder Bevölkerung steigerte. Tausende von Soldaten wurden in die Stadt gelegt, die Bürger meistens innerhalb weniger Minuten aus den Wohnungen gejagt und aus ihrer Heimat vertrieben. Wo es nur ging, wurde die Bevölkerung deportiert. Die schönsten und größten Gebäude wurden feilgekauft und mit Ziegeln belegt.

Die schrecklichsten Zeiten lagen entschieden in den Sommermonaten des Jahres 1923, als eines Nachts zwei französische Unterleutnants wahllos in einen eigenen Kameraden ermordet, dieser Vorgang aber zum Gegenstand schwerer Terroraktes gemacht wurde. Ausdehnungen, wie sie das ganze deutsche Gebiet kaum jemals gesehen hat. Überwiegend wurde an jenem Sonntag der Belagerungszustand verhängt. Alle Personen, die auf der Straße von dieser Maßnahme überrascht wurden, wurden unter unerschreiblichen Mißhandlungen durch die Stadt getrieben, bis schließlich in den Abendstunden ein regelrechter deutscher Aufstand eintrat, bei dem nicht weniger als neun Dortmunder Bürger in ihrem Hause, nicht weniger als drei hundert Bürger eine Höchstzahl von Verhaftungen durch die französische Kriminalpolizei ein. Auch der Dortmunder Oberbürgermeister wurde die Stadt verlassen, während zahlreiche andere hohe Beamte monatelang in den Gefängnissen schmachten mußten.

Der Mensch des unbefestigten Gebietes kann sich ein Bild von der Bedenkelei machen, die die Dortmunder Bevölkerung seit hinter sich hat, aber auch das Wirkliche ist eben der Stadt hat ganz außerordentliche Schäden erlitten, die sich noch auf Jahre hinaus bemerkbar machen werden.

Mitteil Der Vaterländischen Verbände.

Wahlstatistik für die nationalen Parteien.
Berlin, 23. Okt. Der Wahlkreis der Vereinigten Vaterländischen Verbände Deutschlands verzeichnet einen Aufschwung, in dem es u. a. heißt:
Worum geht es bei dieser Wahl? Es geht um die letzte Möglichkeit, dem deutschen Volk seine politische Freiheit und wirtschaftliche Lebensnotwendigkeit wieder zu geben. Freiheit und Lebensbedarf: Weibes wurde in den letzten Jahren hinweggenommen und zerstört, weil das Volk regiert worden ist auf Grund internationaler und sozialdemokratischer Phantasien und Lügen. Die große Unabhängigkeit und Friedenssehnsucht des deutschen Volkes ist gemäßigt worden, wobei Deutschland in vollkommenen äußerlichen Abhängigkeit von ausländischen Finanzkapital geraten ist. Keine der Nachkriegsregierungen hatte die Kraft, diese verhängnisvolle Gewissensfrage zu beschleunigen. Keine Parlamentsversammlung hat die notwendigen die notwendigen nationalen Maßnahmen getroffen, weil sie alle abhängig wurden von der deutschen Sozialdemokratie und damit von internationalen Finanzkapital. Die internationale Abhängigkeit der Sozialdemokratie ist die Quelle allen Unglücks und der letzten fünf Jahre, aller Demütigungen und Entbehrungen der deutschen Bevölkerung. Die internationale Abhängigkeit ist aus dem deutschen Volk die große vaterländische Bewegung entstanden, welche ihre hohen Ziele frei von parteipolitischen Interessen unter der uns allen seit Aufbruch zum neuen Deutschland die großen vaterländischen Bewegung, die deutsche Bewegung hat. Gegen diese schwarz-weißrote Bewegung, die deutsche Bewegung, Deutschland aus seiner politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit zu befreien, gründe die Sozialdemokratie mit unerschöpflichen Mitteln, deren Quellen unbekannt sind, die Reichsbanner-Organisation Schwarz-rot-weiß als Haupttrupp des Internationalismus und sozialistische sie alleherauf am 23. Okt.

Die große Wirkung dieses Ziel erreicht, dann endet Deutschland. Der also den Bürgerkrieg verhindern und das schwerste Deutschland wieder zur Geltung bringen will, der muß bei den Wahlen am 7. Dezember die schwarz-weißrote vaterländische Volksgemeinschaft zur Führung bringen. Gebt denjenigen Parteien eure Stimme und werbt für sie, die unser Volk erheben durchzuführen. Wir wollen Deutsche bleiben. Darum wollen wir mit den verzerrten Klientelkämpfen den aufbauenden Wirtschaftsfrieden, der sich gründet auf die christliche Gewissenspflicht von Arbeitgeber und Arbeitnehmer und die alle Werte schafft. Wir wollen eine Volksgemeinschaft deutscher Brüderlichkeit, in der weder niedrig, reich noch arm gilt, sondern des Menschen eigener Wert und die Menschlichkeit. Wir wollen die soziale Überwindung des Klassenkampfes durch echtes Christentum der Nächstenliebe und Nächstenliebe. Wir wollen nicht die himelstatische Vergiftung der deutschen Jugend und des deutschen Geistes durch eine unehrliche Literatur und Sprache. Darum wollen wir christliche Jugend- und Arbeiterbewegung und christliche Kultur als Grundlage des Staatslebens. Wir wollen in Parlament und Regierung politische Sauberkeit, Sachkenntnis, moralische Gesinnung und Pflichtgefühl der Führer in den höchsten und niedrigsten Ämtern. Wir wollen Einigkeit und Recht und Freiheit. Wir wollen brüderlich mit Herz und Hand zusammenstehen: Ein Volk in Not.

Fritz Geisler, Graf von der Voig. Dr. Goeride.

Der Reichsminister ernannt.

Der Reichsminister des Innern hat den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Geh. Regierungsrat Dr. Wagemann zum Reichsminister und das Mitglied des Statistischen Reichsamtes, Geh. Regierungsrat Meißinger, zu seinem Stellvertreter ernannt. Die Geschäftsräume des Reichsministers befinden sich in Berlin W. 10, Vilmowufer 8.

Auslegung der Stimmlisten.

Der Reichsminister des Innern hat bestimmt, daß die Stimmlisten und Stimmzettel für die Reichstagswahl vom 16. November bis einschließlich 23. November auszuliegen. In Preußen werden die Listen mit Rücksicht auf die Regelung im vaterländischen Wahlverfahren vom 13. bis einschließlich 23. November ausgesetzt. Näheres über Ort und Zeit der Auslegung geben die Gemeindebehörden bekannt. Einträge gegen die Stimmlisten müssen bis zum Ablauf der Auslegungsfrist erhoben werden. Wahlen kann nur, wer in die Stimmliste eingetragen ist, über die Wahlberechtigung im Wahlzettel einen Stimmzettel für sich rechtmäßig anstellen lassen.

Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei.

Berlin, 22. Oktober. Der Geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei mit im Reichstage eine stark beschleunigte Sitzung abgehalten. Es wurde beschlossen, einen Reichsparteitag der D. V. P. nach Dortmund einzuberufen. Als Termin hierfür wurde der 16. November bestimmt.

Eine neue Partei Club?

Berlin, 23. Oktober. Die „Voll. Ztg.“ meldet: In der vaterländischen Bewegung, die nach der altsächsischen Wahlrecht Club der Herausgeber der Deutschen Volkspartei, die Sonderorganisation des extremen Flügels der Deutschnationalen vorbereitet.

Vor dem Wahlkampf in der Pfalz.

München, 23. Okt. Der Geschäftsführende Ausschuss der Deutschen Volkspartei der Pfalz erläßt eine Erklärung, worin die Demokraten angefaßt werden, daß sie ihre Mitwirkung bei der Bildung einer lebensfähigen Reichsregierung verweigern. Ebenso wird dem Zentrum vorgeschlagen, daß es ohne Demokraten nicht in die Regierung gehen sollte. Den Wählern in der Pfalz wird angedeutet, sich vorzubereiten für den Kampf um eine gesunde Wirtschaft gegen demokratisch-sozialistische Partei-doktrin.

Eine bürgerliche Einheitsfront für den Wahlkampf in Württemberg.

Stuttgart, 22. Oktober. Die Auflösung des Reichstages wird in den Parteiführern, insbesondere den führenden Stuttgarter Zeitungen, je nach dem Standpunkt ihrer Parteien auffassung verschieden beurteilt. Wenn auch die Stellung der Parteien im neuen Wahlkampf noch nicht in programmatischer Form festgelegt werden konnte, so lassen doch Andeutungen erkennen, daß in Württemberg die Vertretung einer Einheitsfront zwischen denjenigen Parteien in den Mittelplätzen des Wahlkampfes treten wird, die für die Wechselschuldung in erster Linie in Betracht kommen: Deutsche Volkspartei, Deutschnationalen und Zentrum.

Ludendorff Spitzenkandidat.

Berlin, 23. Oktober. Die Vereinfachung der Nationalsozialistischen Freiheitspartei teilt mit: Zwei Berliner Mitteilungszeitungen behaupten, daß Czegly Ludendorff auf dem Deutschen Tage in Plauen aufgeführt worden sei, sein Mandat niederzulegen. Diese Nachricht ist frei erfunden. Der von Ludendorff befehligte nationalsozialistische Freiheitsbewegung getragene General Ludendorff wird zweimal wieder Spitzenkandidat der Nationalsozialistischen Freiheitspartei sein.

Weitere Recherchen nach Kommunisten.

Berlin, 22. Oktober. Das Vorgehen des Untersuchungsrichters beim Staatsgerichtshof gegen die ihrer Amnunität verlustigere kommunistischen Reichstagsabgeordneten, gegen die Beschuldigtenverfahren schweben, hat am Mittwoch zu weiteren

Der Kampf um die Macht.

Es war ein wenig erhabenes Schauspiel, die Wachen und Wirtelzüge zu verfolgen, die die Vorkämpfer und ihr Anhang anwandten, um die Aufnahme der Deutschnationalen in die Regierung zu verhindern. Diese heftigen Anstrengungen der Linken zeigten deutlich, daß man auf dieser Seite in einer Umbildung des Kabinetts durch Hinzuziehung der Deutschnationalen eine Bedrohung der sozialistisch-demokratischen Vorherrschaft in Deutschland sah. Man erkannte bei den Vorkämpfern sehr klar, daß es um eine grundsätzliche Verschiebung des innenpolitischen Machtzentrums auch dann ging, wenn die Deutschnationalen an der Regierung nur beteiligt wurden, ohne im Kabinett selbst führend zu sein. Um diese Machtverschiebung nach rechts zu verhindern, war jedes Mittel recht. Der Einfluß des Reichspräsidenten wurde eingeleitet, der Reichstasler und das Zentrum durch Birth und die anderen Zentrumsdemokraten in Schutz gehalten, die ganze demokratische Großpresse hielt die schwankenden Elemente in den bürgerlichen Parteien unter einem dauernden Trommelfeuer, die Sozialdemokratie mußte durch Drohungen das Bürgerium einschüchtern, und als stärkste Waffe konnte man die Mobilisierung der Demokraten der vaterländischen Ausländer über die vererbliche Leitung der Deutschen zur Rechtfertigung. Als schließlich alle Mittel zu verfallen drohten, erzwang man die Auflösung des Reichstages, unbekümmert um die Folgen dieses Schrittes für die deutsche Wirtschaft, den deutschen Kredit und für die sonstigen in- und ausländischen Interessen des deutschen Volkes.

Diese Erkenntnis, daß jetzt der Entscheidungskampf um die politische Macht im Reich begonnen hat, hat sich in gewissen Kreisen der Reichsparteien noch nicht durchsetzen können. Man wollte immer auf die große Wendung in der Volkstimmung warten, die „große Gelegenheit“ bemuse, ohne sich bemüht zu werden, daß der Umschwung der Volkstimmung längst erfolgt ist, soweit er mit Rücksicht auf die starken Organisationskräfte der gegnerischen Parteien, Gewerkschaften und Zeitungen überhaupt erfolgen kann. Man veranlaßt, daß der politischen Führung der Rechten schon längst die Aufgabe erlassen war, der erstarrten nationalen Bewegung kanakische Geltung zu verschaffen und den Boden für einen Umschwung in der Staatsstimmung vorzubereiten. So gingen im letzten Winter und im Mai dieses Jahres günstige Gelegenheiten, der Rechtsbewegung im Volk Einfluss auf die Regierung des Reiches zu sichern, ungenutzt vorbei. Damals waren die zu überwindenden Widerstände, wenn gleich erheblich, so doch geringer als jetzt, und unmittelbar nach dem Einbruch wäre in dem neugebildeten Kabinett ein stärkerer Maßstab der Rechten erreichbar gewesen, als jetzt bei einer bloßen Umbildung des Ministeriums.

Zu den Mitteln der Vorkämpfer, ihr Regiment in Deutschland aufrechtzuerhalten, gehört die Gründung des Reichsbanners Schwarz-rot-Gold. Gewiß hat die Sozialdemokratie schon immer mit dem Terror gegenüber ihren innenpolitischen Gegnern gearbeitet. Die großen Straßenschandungen, die sie in Zeiten doppelpolitischer Spannung zu veranstalten pflegte, die Drohungen mit Generalstreik, die immer wiederkehrenden Hinweise auf die radikalen Forderungen der sozialistischen Arbeiterklasse sind nichts weiter, als der offenkundige Versuch an die Gewalt. Auch die Verhaftungen der Sozialdemokraten, die sie bei jeder Gelegenheit paradiert, hat stets nur beschränkte Geltung als Abwehrmaßnahme gegenüber den einzelnen Angriffen von rechts gehabt. Auf die Würdigung der Kommunisten, daß die Sozialdemokratie dem Ideal der sozialistischen Revolution untreu geworden sei, wagen die sozialdemokratischen Redner nicht mit dem Hinweis auf die Verfassung zu antworten: sie erklären vielmehr, daß die Zeit für die sozialistische Revolution noch nicht reif sei. Wenn auch die terroristischen Einschüchterungsversuche der Sozialdemokratie auf die ängstlichen bürgerlichen Parteien ihre Wirkung in der Regel nicht verfehlt haben, so handelte es sich, dessen ungeachtet, bisher bei allen diesen Aktionen ihrem eigentlichen Weien nach um bloße Demonstrationen. Einem ernsthaften Kampf mit den kanakischen Machtmitteln waren die sozialistischen Terrorakte in keinem Falle gewachsen. Vor allem der vielfachste Generalstreik konnte stets nur Erfolg haben, wenn die Sozialdemokratie sich auf und zur Abhängigkeit bereit war. Der entscheidende Wille des Streiks, das Lebensrecht der Allgemeinheit gegenüber einem Generalstreik durchzusetzen, hatte immer den Zusammenbruch des Streiks herbeigeführt. Das zeigen die Beispiele in England, Frankreich, Italien und Bayern. Die angebliche Rettung der Republik vor dem Kapp-Zug, die von der Linken als Folge und Verdienst des Generalstreiks dargestellt wird, ist in Wirklichkeit nur auf die Entschlossenheit und Katiofigkeit der Führer des Kapp-Zuges zurückzuführen, die sich der unvirtierten kanakischen Machtmittel nicht zu bedienen wagten. Jeder, der dieses Problem einmal durchdringt hat, kann nicht daran zweifeln, daß ein Generalstreik eine stumpfe Waffe ist gegenüber demjenigen, der über die staatliche Truppenmacht verfügt und in der Lage ist, diese Truppenmacht einige Wochen zu verpflegen. Innerhalb dieser Zeit muß sich jeder Generalstreik auflösen, ohne daß es notwendig wäre, die bewaffnete Macht anders als zum Schutz der äußeren Ordnung und der Arbeitswilligen eingreifen zu lassen.

1924
10. Okt. 1924
11. Okt. 1924
12. Okt. 1924
13. Okt. 1924
14. Okt. 1924
15. Okt. 1924
16. Okt. 1924
17. Okt. 1924
18. Okt. 1924
19. Okt. 1924
20. Okt. 1924
21. Okt. 1924
22. Okt. 1924
23. Okt. 1924
24. Okt. 1924
25. Okt. 1924
26. Okt. 1924
27. Okt. 1924
28. Okt. 1924
29. Okt. 1924
30. Okt. 1924
31. Okt. 1924

1924
10. Okt. 1924
11. Okt. 1924
12. Okt. 1924
13. Okt. 1924
14. Okt. 1924
15. Okt. 1924
16. Okt. 1924
17. Okt. 1924
18. Okt. 1924
19. Okt. 1924
20. Okt. 1924
21. Okt. 1924
22. Okt. 1924
23. Okt. 1924
24. Okt. 1924
25. Okt. 1924
26. Okt. 1924
27. Okt. 1924
28. Okt. 1924
29. Okt. 1924
30. Okt. 1924
31. Okt. 1924

Wenn also die bisherigen Gewaltmethoden der Sozialdemokratie von einer entschlossenen Regierung nicht übermäßig zu fürchten waren, so ist der Weg, den die Sozialisten und ihre Anhänger mit der Gründung des Reichsbanners Schwarzrotgold eingeschlagen haben, grundsätzlich anders zu beurteilen. Hier handelt es sich nicht um die alten verstaubten Waffen aus der sozialistischen Schreckenskammer, mit der sich die Sozialdemokratie bisher als Draufgänger des kapitalistischen Staates auszuführen pflegte. Hier liegt der Versuch mit einer neuen Methode politischer Gewaltanwendung vor. Gewiss kann es zweifelhaft sein, ob der Geist jener Männer, der die schmachtvolle Militärkontrolle des Auslandes betriebenen Sinnes als Schritt zum Abwehrkrieg begriff, eine schlagerfertige, gutbürgerliche Truppe zu schaffen vermochte, und ob eine von solchen Geist geleitete Truppe den zum Schutz der Republik und der Revolution vorbereiteten Bürgerkrieg führen kann. Immerhin ist aber nicht zu verfehlen, daß mit der Untermöglichkeit unserer Passifisten vor dem Ausland stets ein fanatischer Haß gegen den deutschen Nationalismus gepaart gewesen ist. Es darf auch nicht vergessen werden, daß die Führer des Reichsbanners Schwarzrotgold der Oberpräsidenten Häfing und der Innenminister Seevering dank der mittelparteilichen Politik den stärksten Einfluß auf die Schuppelzelle haben und daß daraus ein für den bürgerlichen Staat überaus gefährliches Zusammenarbeiten hervorgehen kann. Man darf schon glauben, daß es Herrn Seevering ernst ist, wenn er vor dem Reichsbanner Schwarzrotgold in Kiel mit Bezug auf einen künftigen Bürgerkrieg erklärt: „In diesem Kriege, darauf können sich die Herrschaften gefaßt machen, sind wir keine Westfälige und Passifisten.“ Die Gefahr, die hier heraufzieht, ist nicht zu unterschätzen. Mit Volksverammlungen und dem Gehn eines Deputierten neuer Parlamentsmandate ist ihn nicht zu begnügen. Anteil an der Regierung des Staates und reale Generationen, darauf kommt es an. Das parlamentarische Spiel ist, wenn es nicht zielbewußt auf die Gewinnung der tatsächlichen Machtpositionen eingestellt ist, wertlos, ob es links oder ob es rechts gespielt wird. Offensichtlicher als jeder frühere ist der bevorstehende Wahikampf ein Kampfwort die Macht.

Hauskudungen in Berlin geführt, in aller Frühe erschienen Beamte der Abteilung la in der Wohnung des kommunistischen Landtagsabgeordneten Schreier sowie im Quartier des sich augenblicklich in Berlin aufhaltenden jüdischen Landtagsabgeordneten Paul Böttcher, um nach dem Verbleib des flüchtigen Reichstagsabgeordneten Koenen zu forschen, von dem man annahm, daß er sich in einer der beiden Wohnungen versteckt halte. Die Durchsuchungen verliefen aber ergebnislos. Koenen hielt sich nicht dort auf, oder er hatte annehmend so rechtzeitig von der Suche nach ihm Wind bekommen, daß ihm die schleunige Flucht gelang. Der einzige bisher verhaftete Reichstagsabgeordnete Böhlen befindet sich noch immer in Verhütungsgewahrsam im Noobit. Ob er nach Belgien übergeführt werden wird, ist noch unklar, gegen ihn befindetlich vom Staatsgerichtshof ausgeht, sieht noch nicht fest.

Baßk bezieht zu Hause Prügel.

Paris, 22. Oktober. Bei einer am Dienstag von der Liga für Menschenrechte veranstalteten Versammlung wurde der Professor Baßk, der seine Erfahrungen in Deutschland schilderte, und der Generalsekretär der Liga von Camelot du Val, verprügelt. Wel dem entzündeten Handgemeine wurden zwei Schutzleute verlegt.

Zwehe Wirbelsäuleneite eines deutschen Gelehrten.

Paris, 22. Oktober. Ueber die Rede des Heidelberger Privatdozenten Gumpelt in Dijon wird nachdrücklich bemerkt, daß der deutsche Republikanismus heute ohne die blühende. Die deutschen Staatskrieger betrügen heute ebenio wie während des Krieges alle Welt. Deutschland könne alle bezahen, bloß die Nationalisten und die Rektionäre werden sich dagegen, daß Deutschland bezahle. Es war ein großes Unrecht, daß man Deutschland nach dem Waffenstillstand nicht vollkommen amnestierte. Wie Schluß erklärte, er, daß der „Bloc national“ in Frankreich die Welt dem Kriege antreibe, während die jesige französische Regierung den Frieden garantiere.

Erörterter Wahlkampf in England.

London, 22. Oktober. Der Wahlkampf nimmt eine Schärfe an, über die selbst alte englische Politiker die Kopfe schütteln. Die Erklärung des liberalen Hauptquartiers, die sich so scharf gegen die Kontervativen wendet, wird jetzt nach Möglichkeit dadurch abgeschwächt, daß man die Behauptung aufstellt, einige liberale Wähler wären alles möglich, um die liberal-kontervative Verhandlung zu sabotieren. Letztendlich ist in der Absicht, daß die Kommunisten, die acht Kandidaten im Felde haben, an den Generalpostmeister das Verlangen stellen, auch einen der Irigen eine Wahlrede durch den Rundfunk halten zu lassen. Sie begründen dies damit, daß es den Führern der drei großen Parteien gleichfalls gestattet war, je eine Rede zu halten. Die Antwort ist noch nicht erfolgt. Sollte die Erlaubnis erteilt werden, so wird der bekannte Redakteur Campbell sprechen.

Sozialistischer Terror in international.

London, 23. Oktober. In den Wahlkämpfen haben Mitglieder der Arbeiterpartei und Kommunisten auf kontervativen und liberalen Wahlversammlungen Störungen verübt. Man verurteilt, die Redner durch Schreien und Weifen zu überleben. In kontervativen Kreisen erklärt man, die Situation bedürfe ruhigen, schrittweisen zu nähern, wo nur provokativste Mitteilungen erlaubt seien. In der Folge unter Führung der Arbeiterpartei ist eine Erklärung herausgegeben worden, die die Störungen verurteilt und erklärt, daß die Partei von organisierter Störungswischen keine Kenntnis habe.

Amerika und die Friedrichshafener Anlagen.

Paris, 23. Oktober. Wie „Newport Herald“ meldet, soll die amerikanische Regierung nicht die Absicht haben, offiziell die Aufrechterhaltung der Friedrichshafener Verabreichungen zu unterstützen. Es ist jedoch möglich, daß sie sich die Deutschen in diesem Sinne als ihre Angehörigen werde. Die amerikanische Regierung wird sich mit dem Blatt meist, über die öffentliche Meinung der Vereinigten Staaten zu dieser Frage informieren. Das amerikanische Publikum ist offensichtlich gänzlich für Deutschland geklimmt; aber in den Kreisen des Judentums und der Arme ist die Meinung über diesen Punkt ziemlich geteilt. Die neue Bepellungsliste ist in Amerika. Aus Newport wird gemeldet, daß zum Vizepräsidenten der Goodhear-Zepplin-Korporation in Ohio der deutsche Kapitän Reisman ernannt wurde. Ferner wurden für die Ge-

heißhaft der Ingenieur Dr. Arntsen und 11 Konstruktionszeichner aus Friedrichshafen verpflichtet, die in 14 Tagen nach Newport abreisen. Nach ihrer Ankunft wird der Bau eines Doppel- oder großen Zepplins für die Experimente in Angriff genommen. Der E. G. E. reist am 13. November mit dem Dampfer „Columbus“ nach Deutschland zurück. Wenn die Werft in Friedrichshafen wirklich zerstört werden sollte, kommt Dr. Edeker wieder nach Amerika und übernimmt die Leitung der Goodhear-Zepplin-Corp.

Verstärkung des chinesisch-japanischen Konfliktes.

London, 23. Oktober. Neuer meldet aus Schanghai, daß zwei japanische Regimenter mit Artillerie aus Vort Arthur in Taichia, 90 englische Meilen süßlich von Warden, eingetroffen wären. Die Beziehungen zwischen der chinesischen Junta und der japanischen Behörden in dem nordchinesischen Kampfgebiet seien offensichtlich gespannt.

Die französische Botschaft beim Vatikan abgelehnt.

Paris, 23. Okt. Die Finanzkommission der Kammer hat mit zwölf gegen zwölf Stimmen sich mit den Absichten der Regierung einverstanden erklärt und entschied, die Kredite zur Unterhaltung einer Botschaft beim Heiligen Stuhl nicht mehr weiter zu gewähren.

Nach jene Festlegung in der Arbeitzeitfrage. Der Reichsbürgermeister hat zur Beurteilung der Arbeitzeitfrage einen besonderen Ausschuß eingesetzt. Inzwischen scheitern im Reichsarbeitsministerium unbeeinflußt durch die Auflösung des Reichstages, die Arbeiten zur Regelung einer deutschen Arbeitsetzungsgees fort.

Preußischer Landtag.

Die Ankündigung des Verlaufs der Sitzung des Preußischen Landtags. - Kommunistiche „Entwürfe“. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des Preußischen Landtags stand als erster Punkt der Antrag der Fraktionen auf Auflösung des Landtags. Der Antrag war von allen Fraktionen gestützt und besagt in seinem Wortlaut: „Nachdem das Staatsministerium im Einvernehmen mit dem Verfassungsausschuss am 12. September 1923 die Auflösung des Landtags beschlossen hat, so beschließt die Versammlung, dem Antrag auf Auflösung des Landtags zuzustimmen.“ Der Antrag wurde mit 2/3 der Stimmen angenommen. Die Fraktionen haben sich dementsprechend aufgelöst. Der Präsident des Landtags, Herr von Winterstein, hat die Sitzung mit einer Rede beendet, in der er die Verantwortung für die Auflösung des Landtags auf die Kommunisten übertrug. Er erklärte, daß die Kommunisten die Verantwortung für die Auflösung des Landtags übernommen hätten, und daß er sich nicht für ihre Handlungen verantwortlich machen könne.

Zum Haushalt für den Landtag sprach Abg. Frau Hofmeister. Das neue Verbot der Kommunischen Partei, die Präsidenten des Landtags zu wählen, sei eine willkürliche Einschränkung der Wahlfreiheit, die Wählerkraft von der Korruption, von der „Korruption“ sei die Ursache der Unzufriedenheit der Wähler. Der Präsident des Landtags, Herr von Winterstein, hat die Sitzung mit einer Rede beendet, in der er die Verantwortung für die Auflösung des Landtags übernommen hätte. Er erklärte, daß die Kommunisten die Verantwortung für die Auflösung des Landtags übernommen hätten, und daß er sich nicht für ihre Handlungen verantwortlich machen könne. Die Tagesordnung der Sitzung des Landtags am 23. Oktober 1923. 1. Die Tagesordnung der Sitzung des Landtags am 23. Oktober 1923. 2. Die Tagesordnung der Sitzung des Landtags am 23. Oktober 1923. 3. Die Tagesordnung der Sitzung des Landtags am 23. Oktober 1923. 4. Die Tagesordnung der Sitzung des Landtags am 23. Oktober 1923. 5. Die Tagesordnung der Sitzung des Landtags am 23. Oktober 1923.

Der Landtag hat das neue Wahlgesetz, nach dem die Wahlberechtigten vollzogen werden sollen, alle drei Wahlen verabschiedet. Der Gegenwärtige stellt eine reine Abänderung an das neue Reichstagswahlgesetz dar und enthält in der Hauptsache die Einführung des amtlichen Stimmzettels auch für Preußen. In der ursprünglichen Vorlage war eine Veränderung der Wahlkreise namentlich für Berlin vorgesehen, der Ausnahm, daß alles beim alten bleiben soll, und auch das Plenum ist der Auffassung des Ausschusses getreten. Angenommen wurde im übrigen eine Entschließung, in der für die Zukunft die Wählerkraft für die Wahl zum preußischen Landtag verlangt wird.

Der Prozeß gegen „D.“

Als vor Jahr und Tag der Oberstaatsanwalt angekündigt, daß der Fall der D. C. in einem bevorstehenden Verfahren geklärt werden würde, da wir die siebengestirnte Leuchterung als Senation. Das war damals, als über der D. C. und ihren Leuten noch der Nimbus des großen staatsgefährlichen Geheimnisses lagerte, als die Phantasie von Freund und Feind die Konfuz-Leute mit Vergabungen und Fähigkeiten ausstattete, wie sie nur in ein Geheimnis in romantischer Vergangenheit sich nachträglich mochte. Die Zeit ist inzwischen sehr naderen geworden. In unserer heillosen Haltung von heute fehlt alles, was uns diesen Prozeß von vornherein als etwas Außergewöhnliches empfinden ließe, und die Verhandlungen selbst scheinen auch keine „Senation“ zu ergeben. Die Angeklagten, fast so zahlreich wie sonst die Zubörer, machen den Eindruck völlig normaler, zum Teil sehr englischer Menschen. Aber sie sind nicht Erbsicht-

Die Stadtvorordnetenliste am kommenden Montag nach folgende Tagesordnung auf: 1. II. Nachtrag zur Grundsteuerordnung, 2. Beibehaltung des Stadtratsrats, 3. Beibehaltung des Bürgermeisters in der Kammergerichtsangelegenheit, 4. Gründung eines Verehrungsausschusses verbunden mit unterrichtlicher Verbindung mit der Kirchenleitung und Gothaerfürsorge.

Wann gehe ich ins Hallische Stadttheater?						
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Sonntag
20. 10.	21. 10.	22. 10.	23. 10.	24. 10.	25. 10.	26. 10.
Abf. 7.15	Abf. 7.15	Abf. 7.15	Abf. 7.15	Abf. 7.15	Abf. 7.15	Abf. 7.15
Abf. 7.15						

nungen, die die Phantasie besonders stark in Anspruch nehmen würden. Die meisten von ihnen haben im Felde oder auf der See das G. E. erworben. Männer, die fürs Vaterland etwas geleistet haben und die man lieber anderen überlassen sollte, als auf der Angelegenheit in einem Prozeß, dessen Auf nur einmal über ist.

Die Vernehmung von Kapitänleutnant Hoffmann, die den größten Teil der Vernehmungen ausfüllte, führt sehr klar in das materielle Problem des Freiwerbens. Der Staat, die Republik, hat die Leute bitter nötig gehabt, sie haben der Republik viel geteilt, bekamen dann den berühmten „Trit“ und haben sich einer wilden Seke ausgeliefert. Särte die Republik die Großzügigkeit und die Klugheit besessen, diese Leute, die ihr oft lebensnotwendig waren, freier zu behandeln, dann wäre es nicht zu unheimlichen Folgergeheimnissen gekommen. Das muß hier betont werden, weil gerade der Teil der Verhandlungen, der über diese Verknüpfungen Klarheit brachte, in eine nichtöffentliche Sitzung verlegt wurde. In der öffentlichen Sitzung hörte man dann, daß die Angeklagten, alle Leute des Großbürgerkreises, den Reichsbehörden gegenüber ganz bestimmte militärische Verpflichtungen und Garantien übernommen hatten, die zum Teil mit der Niedermierung der Kolonialaufstände ihre Verbindung fanden. Das Mittel, diese Verpflichtungen und Garantien zu lösen, war die D. C., deren Ursprung demnach ein legaler war. Dieser Sachverhalt ist trotz der Geheimhaltung genügend klar zur Darstellung gekommen, er zwingt dazu, mit landsüblichen Voreurteilen zurückzutreten und den weiteren Verlauf der Verhandlung in Ruhe abzuwarten.

Der Vorfall in der Verhandlung führt der Präsident des Staatsgerichtshofes A. B. d. n. e. R. P. und die Öffentlichkeit sind stark betroffen: es findet eine starke Kontrolle der Jüdischen Welt. Nach Anruf der Jüden und Feststellung der Verhältnisse der Angeklagten ergibt die Beibehaltung im Namen der Angeklagten ein Pfund gegen die Zuständigkeit des Reichsoberverwaltungsgerichtes, das zwei nicht ergründete Belegstücke des süddeutschen Senats durch solche aus dem norddeutschen Senat ersetzt worden sind. Die Einwände werden vom Reichsoberverwaltungsgericht verworfen und die Angeklagten werden zum Verbleiben im Reichsoberverwaltungsgericht verpflichtet. Die Angeklagten haben die Befreiung von der Befreiung und auch hier die Einwände der Befreiung zurückgewiesen worden waren, wird schließlich in der Verhandlung eingetragen und zunächst der Angeklagte Kapitänleutnant A. B. d. n. e. R. P. vernommen. Der Vorsitzende richtet an die Angeklagten verschiedene Fragen. Die sich auf die Angelegenheit der D. C. beziehen. Mit Genehmigung der Reichswehr hat im Februar 1920 der Kapitän G. E. d. n. e. R. P. Marinebrigade gegründet. Der Vorsitzende stellt fest, daß diese Marinebrigade mit Wille der Reichswehr verbunden und sich aufserordentlich bei den inneren Angelegenheiten und bei der Abschaffung der D. C. beteiligt habe. Die Angeklagten erklären, daß die Angelegenheit der D. C. zu den Angelegenheiten der Reichswehr gehört und daß die Angeklagten die Angelegenheit der D. C. zu den Angelegenheiten der Reichswehr gehört und daß die Angeklagten die Angelegenheit der D. C. zu den Angelegenheiten der Reichswehr gehört.

Aus Stadt und Umgebung

Schlüß die Tiere!

Zimmer unangenehm wird nun die Witterung, besonders die Nächte lassen ein kaltes Sinken der Temperatur erkennen. In dieser Zeit des Niedrigeregen ist die Wohnung ungeeignet: Gebetstisch auch eurer Tiere und verlorst sie hinreichend mit Stroh und warmen Decken! Besonders Hunde leiden oft empfindlich in kalten Nächten unter der Kälte und - der Unvernunft, vielleicht Gefährlichkeit ihrer Eigentümer. Hier nünftliches Gebetstisch führt Kunde von dem Geschehen ihres Körpers, das ihnen den Schlaf raubt und oft sehr schmerzhaft rheumatische Leiden hervorruft. Ein warmes Nachtlager ist für sie noch wertvoller als reichliche Nahrung. Aber auch die Pferde sowie alle anderen vierbeinigen Hausgenossen sollten mit Aufmerksamkeit behandelt und vor Kälte hinreichend geschützt werden. Die Tierwärter tun hier möglichst, die Leiden der geadelten Haustiere zu mildern, sind aber beim besten Willen nicht immer darin, in der gewünschten Weise helfend einzugreifen.

Die Stadtvorordnetenliste am kommenden Montag

Die Stadtvorordnetenliste am kommenden Montag nach folgende Tagesordnung auf: 1. II. Nachtrag zur Grundsteuerordnung, 2. Beibehaltung des Stadtratsrats, 3. Beibehaltung des Bürgermeisters in der Kammergerichtsangelegenheit, 4. Gründung eines Verehrungsausschusses verbunden mit unterrichtlicher Verbindung mit der Kirchenleitung und Gothaerfürsorge.

Namensänderung des Teutoburgischen Jugendbundes

Namensänderung des Teutoburgischen Jugendbundes in Großdeutscher Jugendbund (D. N. J.). Vom Großdeutschen Jugendbund (D. N. J.) wird uns mitgeteilt: In der Bundesversammlung und Mitgliederzusammenkunft am 24. Oktober wurde die Namensänderung in Teutoburgischer Jugendbund (D. N. J.) einstimmig beschlossen. Die Tagesordnung der Versammlung wird mit dem Programm der Bundesversammlung verbunden sein. Die Tagesordnung der Versammlung wird mit dem Programm der Bundesversammlung verbunden sein.

Namensänderung des Teutoburgischen Jugendbundes

Namensänderung des Teutoburgischen Jugendbundes in Großdeutscher Jugendbund (D. N. J.). Vom Großdeutschen Jugendbund (D. N. J.) wird uns mitgeteilt: In der Bundesversammlung und Mitgliederzusammenkunft am 24. Oktober wurde die Namensänderung in Teutoburgischer Jugendbund (D. N. J.) einstimmig beschlossen. Die Tagesordnung der Versammlung wird mit dem Programm der Bundesversammlung verbunden sein. Die Tagesordnung der Versammlung wird mit dem Programm der Bundesversammlung verbunden sein.

Gebrauche Ata

- und im Haus
sieht stets bei dir wie Sonntag
aus!
(ATA Herbol-Putz- und Scheuermittel)

Radio = Empfänger!

Anlegung von Antennen. :: Kostenlose Auskunft und Ratschläge zum vorschrittmässigen Selbstbau! :: Apparate und Zubehör.

Günther Liebmann

Entenplan 6 :: Merseburg :: Entenplan 6

Zöpfe von 6 Mk. an
empfehlend und versendet (auch auf Teilzahlung)
Alfred Kluge,
Damen- und Herren-Haarschneiderei
Bahnhofstrasse 8. Telefon 234

Wenden Sie sich wegen preiswerter und gediegener

MÖBEL

an O. Scholz Ww., Merseburg
Gottthardstr. 34. — Telefon 458.

Otto Bretschneider

Eisenwarenhandlung,
Kl. Ritterstr. 5. Kl. Ritterstr. 5.

Meine Abteilung
Waffen und Munition
habe ich bedeutend erweitert und empfehle:
Jagdgewehre / Scheibenbüchsen
Mehrfachbüchsen / Sportbüchsen / Karabiner / Leuchtwaffen
und Luftgewehre / Pistolen
Revolver und Zubehörteile. —

In Klein-Munition

führe ich nur die weltbekannte Marke **Sichel**
„Das Beste auf diesem Gebiete.“
Reparaturen an Waffen aller Art werden von mir prompt, fach- und sachgemäß durch Büchsenmacher ausgeführt.
Bedienung in Waffen von mir persönlich.

Frisch gebrannter Baukaff

kann abgefahren werden.
Zuckerfabrik Körbisdorf
u. S.

Alle Sorten Därme

zum Hausgeschichten
empfehle ich zu den billigsten Tagespreisen
Beruh. Ciesiolka,
Fischerstr. Merseburg Schlachthof
Dasselbst Einkauf von rohen Saiblings zu den höchsten Tagespreisen.

Kammer-Lichtspiele

Modernes Theater

Programm von Freitag bis Montag:

Zirkus Nelly!!

Ein gefährliches Erbeil.

Großes amerikanisches Sensations- und Abenteuer-Drama in 3 Teilen
Dieser rucklichte und eigenartige Sensations-Film wird in jedem Besucher große Spannung und Interesse wecken. Er ist ausnahmslos von tiefem Inhalt.

Erkenninis der Sünde

Eine ergreifende Tragödie in 5 Akten
von **J. Bachrach** in der Hauptrolle

Chaplin solo allein!

Anfang 5,30 Uhr und 8 Uhr. — Sonntag nachmittag 3 Uhr: Große Jugend-Vorstellung.



Programm von Freitag bis Montag:

William Pechvogels

merkwürdiges Abenteuer im Filmland.
Eine heitere Begebenheit aus dem Film-Melodram,
nur unter Filmmenschen und Filmbestien.

Fluch dem Schicksal.

Soziales Drama nach dem gleichnamigen Kriminalroman von B. Fellner.
Hauptdarsteller: Feida Comas, Gise und Rudolf Sie.

Tolle lustige Chaplinade
in 2 Akten mit

Charlie Chaplin.

Union-Theater, Merseburg

Freitag bis Montag.

Der deutsche Groß-Film

Mutter dein Kind ruft!

6 Akte Nach der garten, feinen Novelle **Das brennende Geheimnis** 6 Akte

Die Geschichte eines kleinen Jungen, gestohlen von dem 12-jährigen **Peter Eysold**, dem Sohn unerer armen **Gertraud Eysold**, der traumend miterlebt, daß seine Mutter, **Jenny Hass-Ignat**, sich um einen anderen Mann, **Ernst Deutsch**, kümmert, daß sie ihn küßt! Doch er bringt nicht den Mut auf seinem Vater, **Otto Gebühr** (Friederichs Reg.-Darsteller), von der Schuld der Mutter zu erzählen. Er trägt das „brennende Geheimnis“ in sich, weil ihm unbewußt klar wird, daß Schmeigeln in diesem Falle Gold ist!

Eine Fülle schöner Landschaften

strömen Ihren Zauber auf den Zuschauer aus.

2 Akte. — 2 — 2 Akte.

Sogar das Orchester lacht und kann nicht spielen, wenn der urkomische **Harry Sweet** in seiner neuesten Groteske:

Harry als Arbeitsloser!

auf der Leinwand Beschäftigung sucht.

Außerdem: **De-El-Be Wochenplan Nr. 36.**

Sonntag 3Uhr: Jugendvorstellung

Auch der Besucher der 5 Uhr-Vorstellung hat den Genuß einer vollen Vorstellung.

Das Programm ist für Jugendliche u. Kinder frei.

Beginn 5 Uhr, ermäßigte Preise. — Letzte Vorstellung 8.45 Uhr.

Kartoffeln

trocknet in Lohn und kauft

W. Goedecke & Co.

Abteilung: Kartoffelflockenfabrik.

Telephon: Ammendorf 27. **Döllnitz (Saalkreis)** Station Ammendorf.

Empfehle laufend frische Transporte in handiger großer Auswahl

junger hochtragender Kühe und Pörlen

sowie neuankommendes allerbestes Niederungsstoch. Desgl. in schwed., dän. und österreichischen

Acker-,Wagen- u. Arbeitspferden

unter voller Garantie zu solchen Preisen und den günstigsten Zahlungsbedingungen zum Verkauf und Tausch.
Max Döring, Halle S.
Gasthof grüner Hof, Gr. Steinstr. 49.
Fernspr. 5238

Bis 10 Mk. u. mehr Verdienst. Prospekt mit Garantie-Erklärung gratis. B. Wagenknecht Verlag, Leipzig 194.

Bis auf weiteres

laden wir am alten Tennisplatz **Rindschälspäne** ab. Jeder Bedürftige kann sich solche **kostenlos** abholen. **Königs-mühle.**

Militär-

Röcke, Hosen, Mäntel, Kopfschüler, Tornikter usw.
Lauchstädt 201 (am Teich).
Tapezierer-gehilfen
Hofte, laubere Arbeiter suchen per sofort

Formulare

für die **Einkommen- u. Körperschaftssteuer-Voranmeldung** für gewerbliche Einkommen, sowie **Voranmeldung für die Umsatzsteuer** in der Geschäftsstelle des **Merseburger Taxenblatt**

Laden Ziege

in Merseburg zu mieten gesucht.
Offert. unter U. T. 5763 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Nationalkassen

(beide Nummern erheben) **Magler, Berlin.**

Laden

in Merseburg zu mieten gesucht.

Offerten unter 299/24 an die Expedition dieses Blattes.

Laden

in Merseburg zu mieten gesucht.

Offerten unter 299/24 an die Expedition dieses Blattes.



Wer sich LUHNS nach Hause trägt.

Der vierte Erlösungsplan.

Man verzeihe die Anspielung auf den Kampf in Westfalen. Aber das Ringen der Weltanschauungen und der Bestimmung ihrer Erlösungspläne und ihre Suche, die Welt nach eigener Manier aus den Angeln zu heben, tragen ein solches Uebermaß von menschlich-bürgerlicher Zärtlichkeit in sich, daß man häufig auch Wohlthaten zum Vergleich heranziehen darf. Und wenn es dem Beispiel der Parteien folgend, auch nur ein Wortspiel ist. Denn der Herr ist und bleibt vertrieben.

eigen Internationale zu dem Zweck geschaffen haben, um sich außerhalb des Völkerverbundes mit der Klugheit zu hüten. Ihn bei Gelegenheit um so freier und unabhängiger beeinflussen zu können. Denn die Notwendigkeit der grundlegenden Umgestaltung des Völkerverbundes ist mit der Zeit wohl aus dem Bewußtsein klar geworden.

Zur Frage der preussischen Wahlen.

Die verfassungsrechtlichen Bestimmungen in Preußen sind sehr verschieden von denen im Reich, so daß für die Ausführung des Landesgesetzgebungsorgans besondere Bestimmungen zu beachten sind. Nach der preussischen Verfassung kann die Ausführung erfolgen durch übereinstimmenden Beschluß der drei Präsidien des Landtags, des Staatsrats und des Ministeriums.

Wahrscheinliche Haltung der Partei durchaus verdient ist. Gleiche Auffassungen herrschen wohl auch bei den Demokraten und den Sozialdemokraten. Sie geben dieser Auffassung nur einen anderen Ausdruck, indem sie der D.D.P. den Kampf bis auf Messer antippen.

Eine Warnung an die Demokraten.

Die demokratischen „Dresdner Neuesten Nachrichten“ äußern sich in bemerkenswerter scharfer Form gegen die Rolle der Demokraten. Sie bezeichnen die Auflösung und den Wahlsieg als verfehlt, insbesondere die Wahlen in der Reichsnachwahl als psychologisch ungünstigen Zeitpunkt.

Worte zur Beachtung!

Rudendorff möchte sich kurz vor dem Herrn gegen die Verdrehung im Wahlkampf. Der Herr der Angehörigen des alten Deeres, die der Deutschnationalen Partei. Vaterländische Verbände oder meinem engeren politischen Freundeskreise angehören, erhalte ich Mittelungen über die Verwilderung des Wahlkampfes untereinander.

Die Wahlausichten der deutschen Volkspartei.

Die Wahlausichten der Deutschen Volkspartei werden von der gesamten Bevölkerung Deutschlands mit großem Interesse verfolgt. Als eine Stimme für viele stilleren wir die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ (Morgenausgabe), die folgendes schreibt:

Der Herr aus Java.

Man machte eine Pause, ehe er fortfuhr. Und dann erzählte er weiter, wie er mit ein paar Sellen in der Taube, seinen Ehrentagern und den weinigen. Zehnmal hat er den Hüften ins underschiedene Gang hinnehmend über. Als schwebende Mater. Und für die tagelangen Gewandtheit seiner Modelle hatte er Tauchwaren bekommen, die sich häuften und anwuchsen, so daß er bereits an weitere Reisen denken konnte.

Hand den Hüften, um andere Stücke von der Welt zu sehen. Er war ein freier Mann geworden, ganz auf sich selbst gestellt und nur seinem eigenen Willen lebend. Gerhard Hardsvogel erhob sich und rief nach Raffi. Der Herr sah und legte sich hin, um sich mit einem Vorbesitz mit gleichem Gingenommen vor Maria hin.

„Das gehört zum ersten und letzten Teil meiner Geschichte“, mich er wolle. „Und wollen Sie mir den vorenthalten?“ „Nicht, nicht, nicht, nicht.“ „Sie haben die Rede zurück und herang auf, und schließlich, wie unter einem heißen Schmerz, zuckte sie zusammen und schwante. Mit ihrem Schritt war er neben ihr und fing sie auf. Sie stand schon wieder. Aber für einen einzigen Augenblick hatte doch sein Arm um ihre Hüfte gelegen.

